

tung des Fürsten Bismarck wieder in Erinnerung und fragte erkaunt, was sich denn seit 1885, der letzten Session, geändert habe? Der berühmte gelehrte Professor Birchow — „der heilige weiße Gesant der freimüthigen Partei“ — faßte zur Begründung seines ablehnenden Standpunktes etwas von der „Gesundung des deutschen Volksgeistes“ die mit Bismarcks Sturz angehoben habe. Du lieber Himmel, es sieht ganz danach aus in Deutschland gegenwärtig! Birchow hat sich redlich bemüht und mit seiner fatalen Rede neuerdings bewiesen, wie Recht Bismarck hatte, der dem eifigen Professor auf den Kopf zugesagt, daß er von der Politik absolut nichts verstehe. Daß die Polen nicht gratulieren wollten und konnten, wie ihr Sprecher Monty ausführte, begriff sich wohl; Bismarck hat auch letztes Jahr deutlich genug gezeigt, daß er die Polen seiner Legation nicht leiden konnte und sie seinen Haß und seine Verachtung bei jeder Gelegenheit fühlen ließ. Nicht von der freimüthigen Bereinigung erklärte kurz und bündig, daß er und seine näheren Freunde für den Glückwunsch stimmen würden, und unter förmlichem Beifall erhob das Abgeordnetenhaus den Glückwunsch zum Beisatz.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 27. März. Gestern Abend fand im Waldhornsaal eine sehr zahlreiche besuchte Mitgliederversammlung des konservativen Bürgervereins Schorndorf statt, zu welcher auch viele Freunde vom Lande herbeigekommen waren, so daß der geräumige Waldhornsaal kaum alle fassen konnte.

Der Vorstand, Herr Fabrikant Otto Dreuninger, begrüßte die Versammlung und nachdem er seiner Freude über das so zahlreiche Erscheinen der konservativen Freunde Ausdruck gegeben hatte, kam er auf die bedauerlichen Vorkommnisse im Reichstag zu sprechen und forderte die Versammlung auf zu einem Hoch auf den, der den Dank aller wahren und gutgesinnten Deutschen verdiente, auf den Fürsten Bismarck. Alle Anwesenden stimmten mit großer Begeisterung ein. Hierauf erteilte er dem Landtagsabgeordneten, Herrn Schrempf, das Wort.

In der ihm eigenen schlichten, Federmann leicht verständlichen und liebenswürdigen Rede-weise entrollte Schrempf ein sehr anschauliches Bild über die Konstituierung der Kammer und ihre Thätigkeit seit der Wahl.

Sehr interessant waren dabei seine Ausführungen über das Proportional-Wahl-System und dessen Folgen, über die Adresse, als Ant-

wort auf die königliche Thronrede und über die geplante Zusammensetzung der beiden Kammern. Die Anwesenden zollten dem Redner vollsten Beifall, als er sich für die 2te Kammer, als reine Volkskammer und für eine zeitgemähere Umgestaltung der 1. Kammer aussprach.

Auch die Abschaffung der Lebenslanglichkeit der Ortsvorsteher wurde erörtert und erklarte Schrempf, daß er für diese Aenderung in fortschrittlichem Sinne zu haben sei.

Zum Schluß erklärte Schrempf, daß, nachdem er nun Landtagsabgeordneter des Bezirks Schorndorf sei, sehe er sich nicht nur als Vertreter einer einzelnen Partei oder seiner Wähler an, sondern jeder, der sich an ihn wende, werde ihn auch als einen Vertreter und Abgeordneten finden.

Reicher Beifall lohnte den Redner und es wurde die Bitte an ihn gestellt, er möge uns möglichst oft durch solche Verichterstattung und Belehrung auf dem Laufenden erhalten und so zur Stellungnahme und Mitwirkung in politischen Tagesfragen aufmuntern, was er bereitwilligst zusagte.

Stuttgart 28. März. Ihre Majestät die Königin ist heute Nacht 1 Uhr, empfangen vom König, im besten Wohlsein wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 28. März. Prof. Dr. G. Jäger hat jetzt im Einvernehmen mit dem Verein für Gesundheitspflege von Heilbronn und anderen Gesinnungsgenossen eine Eingabe an die Kammer der Abgeordneten gerichtet. Die Eingabe enthält bekanntlich die Bitte, die Kammer möge die Regierung etwa bei Gelegenheit der Etatsberatung auffordern, das Belegene zu veranlassen, daß an sämtlichen unter Regierungsaufsicht stehenden Schulen durch ausdrückliches Verbot der Gebrauch, den Schülern Hausaufgaben zu stellen, in jeglicher Form, auch in der der Strafaufgaben vollständig abgeschafft werde.

Deutsches Reich.

Berlin. Die Züricher Freitagzeitung schreibt: Die zornige Erregung des Kaisers macht seinem Herzen alle Ehre und Hunderttausende von patriotischen Männern empfinden den Ausdruck seiner Entrüstung als erlösendes Wort in dumpfer, drückender Schwüle. Einen Stachel aber hat der Reichstagsbeschuß wohl auch für den Kaiser selbst, der sich heute sagen muß, daß er mit seinem jahrelangen Groll gegen Bismarck viel zur Verwirrung der Gemüter beigetragen, die jetzt in dem unglücklich scheitenden Reichstagsbeschuß sich gipfelt; das

mit ist aber der letztere nicht im Geringsten entschuldigt.

3. 80. Geburtstag d. Fürsten Bismarck

1. April 1895.

Der holde Lenz ist angekommen, Sein Hauch den Schnee hat weggenommen, Der Frühlingshauch belebt die Welt, Gesang erschallt in Wald und Feld. Es zieht ein warmer Lebenshauch Durch unsre deutschen Herzen auch; Begeisterung ist neu erwacht, Dem Fürsten Bismarck wird gebracht Zum achtzigsten nun Lebensjahr Ein „Heil dem Fürsten Bismarck“ dar. Ihm Liebe, Dankbarkeit wir schenken, An Deutschlands große Zeit wir denken. Mit Kaiser Wilhelm, der verschiden, Der ruhet nun in Gottes Frieden, Hat er das deutsche Reich gegründet, Den Frühling Deutschlands uns verkündet. Er hat geeint das Vaterland, Mit starkem Geiste, starker Hand, Für Deutschlands Ehre, Deutschlands Macht Hat er gekämpft, gesorgt, gewacht. Unsterblich bleiben seine Thaten, Sein großes Werk ist wohl gerathen. Er fand die Mittel, fand die Wege, Und sicher waren seine Stege. Was mancher Deutsche wolle erschwingen, Was mancher Dichter konnt' besingen, Was wünschten, hoffen, träumten viele, Erfüllte sich in Bismarcks Ziele. Allüberall, vom Feld zum Weere, Wird ihm gesendet Dank und Ehre. Am ersten Tage des April Auch unser Herz ihm bringen will Den Glückwunsch: Heil und Glück und Segen Aus Gottes Hand ihm strömen entgegen. Gesund ihm möge Gott erhalten, Das Leben lieblich ihm gestalten, Er mög' ihn schützen, tragen, heben Und Freude in das Herz ihm geben! Ihm, der in hohem Alter steht Ehrwürdig, geistig frisch noch geht, Ihm, Deutschlands größtem Patrioten, Des deutschen Reiches Frühlingboten, Mög' freundlich wonnereich hienieden Der Lebensabend sein beschieden!

S. Westing.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Häfner, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Zur Feier des achtzigsten Geburtstages Sr. Durchl. des Fürsten v. Bismarck findet am kommenden Montag den 1. April d. J., von Abends 7 1/2 Uhr an im oberen Saal des Gasthofs zur „Krone“ hier ein **Bankett** statt, wozu an jeden Verehrer des Altreichstanzlers aus Stadt und Land freundliche Einladung ergeht.

Im Namen des Festkomites:
F. Sahn.
Otto Dreuninger.

Lehrlingsprüfung.

An der diesjährigen Prüfung haben mit Erfolg teilgenommen:

1. Georg Boreiß bei Mechaniker Schloß,
2. Christian Benjeler bei Schmied Seitter,
3. Christian Groh bei Graveur Halm,
4. Wilhelm Hoberkern bei Maler Rometsch,
5. Paul Hägele bei Tischler Nische,
6. Samuel Kaundinba bei Mechaniker Weil,
7. Otto Kiefer bei Schuhmacher Kiefer,
8. Karl Sauer bei Tischler Sauer,
9. Albert Stuber bei Schlosser Rippert,
10. Albert Weishaar bei Kaufmann E. Fr. Water.

Die Prüfungskommission.

Schorndorf, den 29. März 1895.

Dankagung.

Für die vielen Liebesbeweise während der langen Krankheit und der herzlichen Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigst geliebten, treubehorgten Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin **Christiane Bentel** geb. Hägele, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Walker und Herrn Lehrer Bayer, sagen wir unsern innigsten Dank.

Der trauernde Witwer:
David Bentel mit Kindern.

Der Bruder:
Anwalt Hägele.

Schwarzwald-Bad Teinach.

Einem p. t. Publikum hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir die Hauptniederlage unseres allgemein beliebten, von ärztlichen Autoritäten warm empfohlenen kohlensauren Mineralwassers **Teinaeher Hirschquelle** = Tafelwasser ersten Ranges ohne jeden künstlichen Zusatz = für Schorndorf und Umgebung dem Herrn Eugen Deetz übertragen haben und sind Flaschen mit frischester Füllung daselbst stets vorrätig. Prospekt gratis und franco.

Die Brunnen-Verwaltung.

Gottlob Ruhle, Grabsteingeschäft,

Schorndorf empfiehlt sein großes Lager in: fertigen Grabmonumenten, in Syenit, Granit, Marmor und rotem, buntem Sandstein zu billigsten Preisen unter Garantie Zeichnungen und Entwürfe stehen gerne zur Verfügung.

Bilder und Pathenbriefe

werden billigst eingerahmt. Auch werden **Blumen und Kränze** stets in Blumenkästchen und Glaslocken gemacht.

Fr. Lenz,
Vorstadt.

Bierflaschen mit Patentverschluß

pro 100 Stück

1 Str.,	0,8 Str.,	0,7 Str.,	1/2 Str.,	1/10 Str.
M 17—	16—	15,50	14,50	14—

Rheinweinflaschen, grün

1 Str. M 13— 3/4 Str. M 12—
1/2 Str. M 11—

Bordeaurflaschen

1/2 Str. M 11—

sowie alle Arten Glas- & Porzellanwaren
W. Schmid z. Bazar.

Zur Frühjahrspflanzung

empfiehlt Unterzeichneter in nur besten Sorten la. Qualität: Apfel- und Birnhochstämme, Pyramiden, Palmetten, Cordons, Pfläsch und Aprikosen, Johannis- und Stachelbeerhochstämme, auch in Buschform, zweimaltragende rote und weiße Himbeer, Breßlinge, Monasterdbeer, hochstämmige & niedere Rosen in den schönsten Sorten, sowie sämtliche Sorten Blumen- und Gartenfamen, Angerkerne, auch Eckendorfer Niesen zu den billigsten Preisen.

Hochachtung
E. Marquardt, Handelsgärtner
zur Schwane.

Lacke, Firnisse, Oelfarben

liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität **Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.** Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden **Email- u. Lackfarben** in allen Nischen für: Schäl- und Kranthöfen, Badezimmer, Säle, Küchen, Korridore, Stallungen etc., Wein-, Bier- und Gärkeller, Maschinen, Fussbodenlacke prima, mit Hochglanz, in Spirit und sämmtliche Lacke, Mibel- & Pianoortfabriken, Drehereien etc. Speziallacke und Polituren.

Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“ Unübertroffenes Rostschutzmittel für Maschinen, Kleisenwaren, Haushaltsgegenstände etc. Muster, Prospekt etc. gratis und franco.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Unterzeichneter hält sich in **Anfertigung und Reparaturen sämtlicher Sattler- und Polsterarbeiten,** sowie auch im Tapezieren bei mäßigen Preisen und reeller Bedienung bestens empfohlen.

S. Sigel, Sattler & Tapezier.
beim Rathaus.

NB. Musterkarten in Stoff und Tapeten stehen jederzeit zur Verfügung.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Georg Mählfäuser, Dreher.** Zweifelhafte Baumstämme kauft jedes Quantum der Obige.

Rekrutenversammlung

Sonntag den 31. März von 2 Uhr ab bei Böhlinger. Auswärtige willkommen.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren. Nadelholz-Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 6. April, nachmittags 1 Uhr im Lamm in Schwaib aus dem Staatswald Radenbrunnen, Oberer Nonnenberg, Oberer Bogtschau. Stammholz: 3 Stk. Langholz IV. Cl. mit 0,6 Fm., 68 Stk. dto. V. Cl. mit 7 Fm.; Stangen: Derbstangen: 290 L., 420 II., 200 III., 75 IV. Cl.; Hopfenstangen: 970 L., 675 II., 40 III. Cl.; Raststangen: 670 L., 2540 II., 30 III. Cl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf der Weinstraße am Radenbrunnen.

Revier Hohengehren. Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. April, nachmittags 3 Uhr im Hirsch in Hohengehren aus dem Staatswald Wittsweiler, Hölle, Unt. Buchwienhau: 79 Lose Langholzreisig auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf dem Radenbachstraßen an Abt. Hölle, 2 Uhr am Parthaus.

Großheppach. Stamm- (und Wagner-) Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 2. April d. J. vor mittags 12 1/2 Uhr ab werden im hiesigen Gemeinewald verkauft: 59 Eichen mit 20 Fm., 7 Fichten mit 3 Fm., 1 Rotbuche mit 0,64 Fm., 6 Altazien mit 1,27 Fm., 4 Eichen mit 0,71 Fm. Liebhaber sind eingeladen.

Den 29. März 1895

Schultheißenamt.
D a a g.

Zur bevorstehenden Bauzeit empfiehlt sein Lager in Gypsdiehlen und Tafeln.

Bei Verwendung derselben kann sofort darauf tapeziert werden, es ist also die rascheste Gypfung, weil sofort trocken.

Achtungsvoll **J. Beck.**

In Handarbeiten, Weißnähen & Bügeln

in und außer dem Hause empfiehlt sich **Mina Hoffm.**

Für einen kl. inen Haushalt wird ein ordentliches und fleißiges Dienst-Mädchen

tür sofort gesucht

Näheres bei der Redaktion...

Samstag und Sonntag

Rebelsuppe.

Kräcker, Schlichten.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 31. März 1895. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Rev. W. D. Barratt. Abends 7 Uhr Predigt Rev. W. D. Barratt. Mittwoch Abend 8 Uhr Prediger M. Claf.

Die neu in Damen-Konfektion und in Kleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer sind in größter Auswahl und zu billigsten Preisen am Lager bei **Ernst Kiehl.**

Einen Einspänner und einen leichten Zweispänner-Ruhwagen sowie einen Pflug verkauft billigst

A. Grünwald, Schmied, Untereubach.

Sofort oder auf Georgii habe ca. 50000 Mark

gegen gute Pfandsicherheit im Auftrag auszuleihen, gleichviel in welchen Beträgen. Informativscheine erbeten.

Emil Schausler, Bank- und Kommissionsgeschäft, Gppingen.

Darlehen gegen doppelte Pfandsicherheit vermittele zum Zinsfuß von 3 1/2 %.

Der Obige.

Compans löse ich stets vor Verkauf und Umtausch aller Arten Staatspapiere unter Aufsicherung billigster Verzinsung.

Stuttgart, em. sichl. sich zum Verkauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Staatspapiere unter Aufsicherung billigster Verzinsung.

Schorndorfer Anzeiger

IV Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 1. April 1895.

Insertionspreis: eine 4gepaltene Petitzeile oder
beeren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1895.

1895. Ostern 1895.

Große Auswahl in Carmel-, Fondant-, Conserv-, Chocolate-, Marzipan-, Dosen-, Eier- und sonstige Gegenstände empfiehlt höchlich **Carl Schäfer, Conditior.**

Größtes Lager
in:
Portlandcimentröhren
in allen Lichtweiten,
Portland-Cement,
Roman-Cement,
Baugyps, Gypferöhre,
Draht und Stiften,
Dachschindeln,
bei **Carl Fr. Maier a. Chor.**

Zur Saat
empfehle:
Neuen hohen und drei-
blättrigen Kleesamen,
garantirt seidenei und mit
hoher Keimfähigkeit,
ächsten Rigauer und
Seeländer Peinsamen,
sowie
Ia. Saaterbsen, Heller-
linsen und Bohnen
billig **Chr. Bauer.**

Ia. Most-Zibeben
bei **H. Moser a. Bahnhof.**

Schönes Heu & Ormd
hat zu verkaufen
Caroline Bregler, Wäders Wwe.
Schöne Fischbaumene
Tische
mit gedrehten Füßen hat vorräthig
Fr. Lenz, Vorstadt.

Schorndorf.
800 Mark
werden für einen pünftlichen Zins-
zähler gegen Gütersicherheit sofort
aufzunehmen gesucht
Hospitalpfleger Rommel.
1 Morgen Acker,
an der Straße nach Schorndorf ge-
legen, steht dem Verkauf aus. Nähere
Ankunft erteilt **Schulm. Bauer.**

Schorndorf.
Zu bevorstehender Saatzeit em-
pfehle alle Sorten
Gemüse- & Blumenamen
in bekannt guter frischer Quali-
tät zu geneigter Abnahme bestens.
Mäfer, Gärtner.

Schöne gesunde
Birnbäumstämme
kauft und zahlt den höchsten Preis
Fr. Adam.

6 Ar 7 Atr. Sand
im Otter oder Bettegräß hat zu
verkaufen oder im Ganzen oder in
zwei Theilen zu verpacken. Zu er-
fragen bei **Weber Schumann.**

Zu Konfirmations-Geschenken
empfehle
mein reichhaltiges Lager
in
Herren- und Damen-Uhren
mit nur guten Werken zu den billigsten Preisen
unter Garantie.
Uhrketten in schöner Auswahl.
Achtungsvoll
Gustav Bachler, Uhrmacher,
oberer Marktplatz neben der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Bringe mein Lager in allen Sorten
Caschemesser, Bestecke, Rebschneeren,
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung
Schleifen & Reparatur schnell und billig.
C. Sigel, Messerschmied.

Eine schöne Auswahl in fertigen
Divans & Sophas,
empfehle billigst
Höllerer, Sattler.

Meine gebrannten Kaffees
in allen Preislagen zeichnen sich aus durch
vollste Entwicklung des Aromas, beson-
ders kräftigen Wohlgeschmack, erheb-
liche Ersparnis durch grössere Ausgi-
bigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner
Rösterei nach neuestem System.

Pat. Sicherheits-Röster
mit Sicherheits-Regula-
tor für stets gleich aus-
gezeichnete Röstung und
vollste Entwicklung des
Aromas.
Pat. Kaffee-Kühlapparat
zur Sicherung des bei
der alten Methode in
Menge verflüchtenden
Aromas.
Ein Versuch wird überzeugen.
Herm. Moser am Bahnhof.

Dankagung.
Für die mancherlei Erweise herzlichster Theilnahme bei
der Krankheit und dem Begräbnis unserer lieben
Maria,
sowie für den Gesang der S. S. Lehrer sprechen ihren
Pfarrer Lang & Frau.

Zur Saat
empfehle:
Hohen & dreiblättrigen
Kleesamen,
garantirt seidenei,
Wicken, Ackerbohnen,
Saat-Erbfen & -Linsen
S. Stöckel, neue Straße.

für Wirte und Private
empfehle alle Sorten
Porzellan-Waren
billigst
Pauline Schausler,
Neue Straße.

Schneertücher
abgepaßt und am Stück
empfehle
F. Widmann.

2 gestemmte Thüren
verkauft **Sattler Höllerer.**
Sinen ordentlichen
Lehrjungen
sucht **J. Michels, Fischer.**

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit vorzuziehender Feder, gegen Nässe, (auch
beständige) Nummern: Gute neue Bett-
federn Nr. 1. 60 Bfg., 80 Bfg.,
1 M. u. 1 M. 25 Bfg.; Feine prima
Sofafedern 1 M. 60 Bfg. u. 1 M.
80 Bfg.; Weiße Sofafedern 2 M.
u. 2 M. 50 Bfg.; Sitz-erweichte Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Bfg. u. 4 M.;
fein. echt einseitige Ganzfedern
(sehr Mittelfeder) 2 M. 50 Bfg. u. 3 M.
Verpackung zum Selbstpreis. Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. sp. Rabatt. —
Wichtiges! Geben Sie Ihre Bestellungen
an **Peeher & Co. in Herford**
in Westfalen.

Gute Milch
ist zu haben bei **Bäder Fritz.**

Für Hausfrauen!
Gegen alle Wollschaden aller Art
liefert sehr haltbare Kleider-, Unter-
rock- und Mantelstoffe, Damentuche,
Putzleinwand, Strickwolle, Vorhänge,
Schlaf- und Teppich-Decken in den
neuesten Mustern zu billigen Preisen.
H. Schumann, Valentinstraße 11, Parz.,
Annahmestelle und Musterlager
bei Frau Kaufmann Spring.

**J. Eppinger's Sonntags- u. Feiertags-
Suttgart, Olgastraße 13 u. 18.**
Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag Jubilate, 31. März 1895.
Konfirmation.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Dejan Hoffmann.
Nachmittags 4 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche
Rein Gottesdienst.

Abonnements-Einladung.
Für das II. Quartal 1895 können auf den
wöchentlich 4 mal erscheinenden
„Schorndorfer Anzeiger“
Amts- und Anzeigebblatt für den
Oberamtsbezirk Schorndorf
mit den wöchentlichen Beilagen
Unterhaltungsblatt & Jugendfreund
und dem alle 14 Tage erscheinenden
Winger- und Bauernfreund
sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei
den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen
Stadtabonnenen 1 M. 10 S., für die durch
die Post zu beziehenden Exemplare vierteljähr-
lich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbe-
zirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Amtliches.
Schorndorf.
Die **Schultheißenämter**
werden aufgefordert, die Sportverzeichnis des
IV. Quartals (1. Januar—31. März 1895)
nunmehr abzuschließen und unter Anschluß der
erlobenen Sporteln binnen 8 Tagen hierher
einzuliefern.
Wenn im obgelaufenen Quartal Sporteln
nicht zum Ansz gekommen sind, so ist Fehl-
anzeige zu erstatten.
Den 1. April 1895.
K. Oberamt. Amtm. Häffner.

Schorndorf.
Die **Schultheißenämter**
werden beauftragt die Nachweisungen über die im

Der Gottesleugner.
Nachdruck verboten.
(Schluß statt Fortsetzung.)
Aber des Professor Leutners Lehre! Was
war sie nun? Ein Phantom, ein Nichts! Sein
System, dieses in allen seinen Theilen fest veran-
kerte und unerschütterlich ineinandergefügte Gebilde —
es war nur ein Kartenhaus auf schwankendem Boden
gewesen, das durch den Hauch eines Kindes in sich
zusammenstürzte. Den Professor ergriff ein Ge-
sichtsausdruck. Sein Kind war gerettet — ja! Da-
für aber war er selbst geopfert!
Nun gab es über der eisernen Nothwendigkeit,
nach welcher alles so kommen mußte, wie es kam,
doch eine göttliche Gnade, die eine Ausnahme
eintreten lassen konnte — es gab doch ein Er-
barmen, das den klagenden Hilfeschnrei eines Staub-
geborenen erhörte? Fürchterlicher Konflikt! Wer
erlöste ihn davon? Nichts als der Tod! Ja,
sterben — sterben — das war die einzige Ret-
tung aus diesem Wirrsaal! In diesem Augen-
blick vernahm er plötzlich ein trampfahstes Auf-
schreien seines Kindes. Atemraubende Beklem-
mungen bemächtigten sich noch einmal des lebenden
Körpers in so beängstigender Weise, daß der un-
glückliche Vater nun doch den letzten Todeskampf
des Kindes vor Augen zu sehen vermeinte. Welch

abgelaufenen Kalendervierteljahr in ihren Gemein-
den ausgeführten Regiearbeiten binnen 8 Tagen
hierher vorzulegen bzw. Fehlanzeige zu erstatten.
Den 1. April 1895.
K. Oberamt. Amtm. Häffner.
g. St. B.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 28. März.
Der Antrag Müller (n.l.) und Hize (Zr.)
betreffs Abänderung des Gesetzes über die Einheits-
zeit (Abweichung in der Anwendung des Ge-
setzes auf einzelne Betriebe) wird in 1. und
2. Beratung debattelos angenommen.
Darauf dritte Beratung. Der Etat
des Reichstags wird debattelos genehmigt. Beim
Etat des Reichskanzlers wird die Resolution
v. Bernstorff (Welfe), den Getreidebedarf
für das Heer, die Marine und die Reichspost
thunlichst unmittelbar bei den Landwirten zu
beziehen, und zwar möglichst durch Abschlässe
auf mehrere Jahre, abgelehnt, nachdem von
verschiedenen Seiten besonders gegen letzteren
Vorschlag Bedenken geäußert wurden. Etat des
Ausw. Amts.

Wachem (Zr.) beklagt, daß zwischen den
sach. Missionen auf den Marschallinseln und
der die Hoheitsrechte ausübenden Neugutena-
gesellschaft kein freundschaftliches Verhältnis be-
stehe; er wünscht die Uebernahme der Hoheitsrechte
durch das Reich.
Direktor Kayser giebt zu, daß das Ver-
hältnis kein günstiges sei; angesichts der Ver-
träge sei aber eine sofortige Aenderung unmöglich.
Die Regierung werde jedoch versuchen, die
Gesellschaft zur Uebertragung der Hoheitsrechte
an das Reich zu bewegen. Die Etats des
Reichskanzlers und des Ausw. Amts werden
genehmigt.
Bei dem Etat der Schutzgebiete verlangt

ein Moment! Minutenlang starrt er regungslos
auf den kleinen Körper und erwartet von Augen-
blick zu Augenblick das Ende. Da klingt ein lang-
gedehnter, juchend erregender Klagelaut wim-
mernd an sein Ohr — was das der letzte Le-
benshauch, die wehgewollte Seerufende, war es nun
tot — tot — sein Kind? Riesengroß wuchs
diese Gewißheit vor ihm auf und schien ihn zu
erdrücken. Das konnte der schmerzerfüllte Mann
nicht ertragen. In seinem Hirn zuckte es, kalter
Schweiß trat ihm auf die Stirn und, sich empor-
raffend, rief er den Namen der Wärterin, rasche
händeringend in seinem Studierzimmer umher,
schleuderte die Skripturen, welche Gottes Dasein
leugneten, umher, sie zerreißend und zerstückelnd.
Er schlug seine Stirn und hob die ineinander ge-
krampften feignen Hände zum Himmel empor,
dann ward es schwarz vor seinen Augen, und
bewußtlos sank er zu Boden — das Anklag drückte
sich in die Rippen des Bettes.
Als er wieder aus diesem Zustande erwachte, fühlte
er ein welches Händchen auf seinem gebeugten
Haupt, wie es liebevoll durch die ergrauten
Strähnen seines Haars strich, und hörte seines
Kindes Stimme flüstern: „Nicht weinen, Papagen
— der liebe Gott wird mich schon wieder ganz
gesund machen.“
War das im Fieberwahn gesprochen? Nein,

v. Bollmar (Soz.) nähere Mitteilungen über
den Fall Wehlan.
Staatssekretär v. Marschall erwidert,
die Untersuchung sei soeben abgeschlossen. Die
Akten wurden dem preuß. Justizminister über-
sant, weil Wehlan preuß. Beamter ist. Die
Antwort deselben erfolgt voraussichtlich in den
nächsten Tagen. Der Etat wird genehmigt.
Bei dem Etat des Reichsamts des Innern
erwidert auf Anfrage Röhrens (Zr.) Staats-
sekretär v. Bötticher, der Gesetzentwurf gegen
den unlauteren Wettbewerb werde den Reichstag
noch in dieser Session beschäftigen. Ricker ruft
dazwischen: „Hört! Hört!“ (Heiterkeit.)
v. Bötticher fährt fort: Es komme
darauf an, wie lange der Reichstag noch bei-
sammen ist (große Heiterkeit); ich kann aber
sagen, der Reichstag ist so bald nicht zu Ende.
(Heiterkeit.)

Auf Anfrage des Abg. Kruse (n.l.) nach
dem Schicksal des Reichstages erklärte
Staatssekretär v. Bötticher, der Entwurf sei
wegen Ueberlastung des Reichstags noch nicht
eingegangen. Das Interesse sei nicht mehr so
lebendig wie nach der Cholerazeit, aber die
Stellung der Regierung sei unverändert. Sie
werde die Vorlage zu geeigneter Zeit wieder
vorlegen. Die Apothekenreform werde den Reichs-
tag voraussichtlich in nächster Session be-
schäftigen.

Beim Militäretat wird nach unerheb-
licher Debatte der Antrag auf Wiederherstellung
der Forderung für der Bau einer Kaserne in
Torgau abgelehnt. Dagegen wird der Antrag
Roddelski angenommen, die Forderung für eine
Kaserne in Worms und die Vergrößerung des
Schießplatzes in Lockstedt wiederherzustellen und
dafür eine andere Position herabzusetzen, gleich-
zeitig mit einem Abänderungsantrage Gröber,
nicht 100000 M für die Garnisonskirche in
Strakburg, sondern 100000 Mark für den

denn auch die matten glänzenden Augen und der
friedlich lächelnde Mund bewiesen nur zu deutlich
ein neuerfundenes Leben. Aufjubelnd vor Glück
und Seligkeit warf sich der Professor über sein
Kleinod, das er herzte und küßte und mit lieb-
reicher Anbrunst umklammerte an seine Brust drückte,
als könne es ihm noch einmal entrispen werden.
Zwei abgemagerte Aermchen legten sich mit schwacher
drück mit hoffnungsvoller Lebenskraft um seinen
Hals, und unter Thränen schluchzte der Professor
im überquellenden Gefühl der Freude nur immer:
„Mein Kind — mein geliebtes Kind — ich habe
dich wieder!“ Dann sich lösend aus der Um-
armung, eilte er ans Fenster, öffnete die Jalousien
und ließ den frisch belebenden Hauch der sonner-
wärmten Morgenluft ins Zimmer dringen.
Es war Sonntag geworden, und die Gloden
der Kirchen begannen gerade symphonisch zu läu-
ten. Zum erstenmale nach langen, langen Jahren
verrichtete auch er, wie alle die tausend anderen,
sein Gebet, es war durchglüht von heißem Dank.
Noch am selbigen Tage war eine weitere
Bekanntmachung an das schwarze Brett geheset:
„Professor Leutner bedauert, seine öffentliche Vor-
lesung in diesem Semester nicht wieder aufnehmen
zu können, da er aus Gesundheitsrückichten sich
gezwungen sieht, eine Reise nach dem Süden an-
zutreten.“